



Einen musikalischen Höhepunkt setzte das Silber-Duo mit dem Bariton Heiko Schulze (2. von links) und dem Organisten Wolfgang Jentsch (links). (Anm. d. WebMaster: Im Hintergrund der Chor „CantHus“ – Gemischter Chor Husum)



Der Frauenchor Stolzenau mit seinem Dirigent Dimitri Cernov.



Der Gemischte Chor Leese mit neuem Chorleiter Björn Reinhardt.

Bericht „Die Harke“ Nienburg, 11.12.17

Fotos: Frau von Sohl

Süßer die Glocken nie klingen

Stimmungsvolles und abwechslungsreiches Adventskonzert des Kreis-Chorverbandes Nienburg-Stolzenau e. V.

Zu seinem zweiten Adventskonzert im Südkreis hatte der Kreis-Chorverband Nienburg-Stolzenau (KCV) in die Kirche St. Martin in Nendorf geladen, die über eine ganz außergewöhnliche gute Akustik verfügt und schon das kleinste Diminuendo klar und rein schwingend ohne Nachhall überträgt. So wurde das festliche Orgelvorspiel einer „Fantasie in G-Dur“ von Karl Geissler in der perfekt-musikalischen Wiedergabe durch Wolfgang Jentsch zu einer klangbrausenden Ouvertüre.

Heike Denecke übernahm gekonnt die Präsentation der einzelnen Chöre. Der traditionsreiche Frauenchor Stolzenau unter Leitung von Dimitri Cernov sang mit „Advent der Christenheit“ und „Wieder naht der heil'ge Stern“ zwei fast klassisch anmutende Kompositionen von Lorenz Maierhofer, einem zeitgenössischen Komponisten, und machten die frohe Weihnachtsbotschaft erlebbar.

Die hohe Kunst des Singens offenbarten sie dann mit einem herzgeföhlt gesungenen „Ich steh an deiner Krippen hier“ aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach.

Mit einem ganz herzigen, weihnachtlichen Wiegenlied von Burkhart M. Schumann eröffnete der Gemischte Chor Borstel unter Leitung von Stefan Scheiben sein kleines Programm. Dass dieser Dirigent auch stimmbildnerisch mit seinem Chor arbeitet, offenbarte sich in einem wunderbar ausdrucksstarken und unpräzisen Gesamtklang, obgleich das Stimmmaterial seiner Sängerinnen und Sänger auffallend solistisch geprägt schien.

„Alle Jahre wieder“, komponiert von Friedrich Silcher, einem Liederzyklus „Zwölf Kinderlieder“ entnommen, war ebenso gefühlsbetont und innig zu hören wie das romantische „Wiegenlied der Hirten“, das Max Bruch nach einer alten Volksweise komponierte. Eine feine Balance der unterschiedlichen Stimmlagen war beeindruckend.

Der Frauenchor Nendorf unter seiner Leiterin Margot Bernhardt hatte seine auf den ersten Blick traditionellen Weihnachtslieder mit kleinen musikalisch studierten Eigenwilligkeiten und Extempores gewürzt, die eine sehr zeitgemäße Geschichte der bevorstehenden Weihnacht erzählten: „Macht hoch die Tür“ verdankt seine volkstümliche Beliebtheit wie auch das traditionelle „Süßer die Glocken nie klingen“ als traditionelles Weihnachtslied aus dem 19. Jahrhundert und schließlich „Singen wir im Schein der Kerzen“ von Lorenz Maierhofer. Die Sängerinnen haben diese bewusst modernen Interpretationen engagiert und überzeugend originell gesungen, zumal sie alle diese Lieder neu einstudiert hatten.

Einen musikalischen Höhepunkt setzte wieder das Silber-Duo mit dem Bariton Heiko Schulze und dem Organisten Wolfgang Jentsch. Mit Rezitativ und Arie Nr. 4 aus dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach „Bereite dich Zion“ zeigte Heiko Schulze mit hellem Bariton glänzend disponiert und auf großem Atem gesungen die Kunst Bachscher Interpretation unterstützt durch den Wohlklang einfühlsamer Orgelbegleitung.

Die „Weihnachtshymne“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy erklang danach in kraftvoll männlicher Wiedergabe. Adolphe Adams „Cantique de Noel“ wird meist von einer Tenorstimme gesungen. Wie reizvoll ist dagegen das warme Timbre eines Baritons. Heiko Schulze sang das französische Original und verband die Eleganz der Sprache mit dem Wohlklang seiner noblen Stimmführung. Besonders eindringlich gestaltete der Sänger das: „Peuple a genoux, attends ta delivrance“, um dann mit dem aufblühenden „Noel“ in einen fein nuancierten Registerwechsel überzugehen.

Einen Dirigentenwechsel gab es beim Gemischtem Chor im MGV von 1864 Leese. Chorleiter Dr. Wolfgang Reinhardt hatte die Verantwortung an seinen Sohn Björn Reinhardt, einen Vollblutmusiker der jungen Generation übergeben, der mit allen Sängern dieses beeindruckend großen Chores facettenreiches Klangvolumen schuf und zu individueller Entfaltung brachte.

„Nun jauchzet all' ihr Frommen“ erklang in großer Chortradition, während das nachfolgende „Es tönet voller Freude“ und vor allem das durch unzählige Adaptionen animierende „Halleluja“ von Leonard Cohen von diesem stimmstarken Chor ganz sicher die Zuhörer zum inneren Mitswingen anregte.

Der Frauenchor Steyerberg unter der Leitung von Dieter Dehmel sang mit „Sind die Lichter angezündet, Freude zieht in jeden Raum“, „Leise rieselt der Schnee“ und „Ein Stern strahlt in der dunklen Nacht“ drei Arrangements des Chorleiters, wobei er ganz sicher die für diesen Chor sehr charakteristisch ausdrucksvollen und kräftigen Frauenstimmen klangvoll berücksichtigt und eingebunden hat.

Zuletzt zauberte der Gemischte Chor Husum unter Leitung von Eva Barnekow noch einmal emotional bewegende Weihnachtsstimmung. Wie meisterlich versteht dieser Chor ein zartes pianissimo eindringlich zu einer sich steigernden Phrasierung anwachsen zu lassen und stets mit meisterlicher Textverständlichkeit und andächtigem Gesang zu erfreuen.

In kunstvollem Chorgesang ließen sie winterweiße Flocken tanzen in einer Komposition „Bald ist Weihnacht“ von Dimitri Bortnjansky und schließlich berührend schlicht, aber auf höchstem musikalischen Niveau mit „Süßer die Glocken nie klingen“ eine kunstvolle Erhöhung des Gemeindegesanges erklingen ließen.

Beim gemeinsamen „O du fröhliche“ war die Freude und die Anerkennung aller Zuhörer in der vollbesetzten Kirche über dieses stimmungsvolle und auch abwechslungsreiche Adventskonzert in einem sehr festlichen, kerzenleuchtenden Rahmen zu spüren.